

«Sie erleben einen Moment der Selbstwirksamkeit»

Melissa Barmettler ist Kunstvermittlerin an der Musik- und Kunstschule Lachen-Altendorf. Sie beschreibt im Interview, wie sie die Arbeit mit Ton erlebt und welche Qualitäten Kinder beim Töpfern erlernen.

Warum ist Ton für Sie ein so spannendes Material?

Ich liebe es, mit meinen Händen zu arbeiten und das Material zu ertasten. Ton ist weich und lässt sich einfach formen. Es gibt mir viel Freiheit, Formen und Methoden zu erproben, egal ob eine Schale oder eine aufwendige Skulptur. Ton ist ein Material, das zugänglich ist und kreative Prozesse wunderbar unterstützt. Schon in der Primarschule hatte ich besonders viel Freude an der Arbeit mit Ton. So begann ich, auch zu Hause mit lufttrocknendem Ton zu experimentieren. Für mich war das kreative Arbeiten immer ein Ausgleich und ein geliebtes Hobby. Als ich an der ZHdK zu studieren begann, erhielt ich zum ersten Mal Zugang zu einer richtigen Keramikwerkstatt, das liess in mir einen Funken aufgehen. Oft sass ich nach dem Unterricht noch bis spät in der Nacht im Atelier, um die Arbeit mit Ton zu erforschen und einfach Freude daran zu haben. Diese Begeisterung trage ich bis heute in mir und freue mich, sie weiterzugeben und einen Raum zu schaffen, in dem andere ihren eigenen Zugang entdecken können.

Wie erleben Kinder bei Ihnen den Moment, wenn aus einem Klumpen Ton ein Tier oder eine Figur wird?

Sie erleben einen Moment der Selbstwirksamkeit. Als Lehrperson lege ich



In Melissa Barmettlers Keramikwerkstatt steht auch persönliches Wachstum im Fokus.

Bild: zvg

«Wir lernen auch Geduld, Achtsamkeit und den Mut, Neues auszuprobieren.»

grossen Wert darauf, dass meine Schülerinnen und Schüler ihr Potenzial entdecken können. Ich möchte ihnen einen Zugang zum Material und zu den Techniken bieten. Schlussendlich ist das, was entsteht, ein persönliches Werk, das durch ihre Arbeit und Kreativität entstanden ist. Es ist immer schön, ein Lächeln zu sehen, wenn sie etwas kreiert haben, das ihre eigenen Erwartungen übertrifft. Ich stehe mit Freude zur Seite, helfe bei Unsicherheiten

und unterstütze sie, neue Wege zu erforschen.

Welche Techniken lernen die Teilnehmenden – und wie viel Freiraum gibt es dabei?

In diesem Semester werden wir mit lufttrocknendem Ton arbeiten, das heisst, der Ton muss nicht gebrannt werden, ist dadurch aber nicht wasserfest. Wir konzentrieren uns auf Handaufbautechniken wie die Daumen-

drucktechnik, Wulsttechnik und Plattentechnik. Es wird sowohl mit Werkzeugen als auch von Hand modelliert. Ausserdem experimentieren wir mit Oberflächen und gestalten die Werke am Ende mit Acrylfarbe. Der kreative Freiraum, im Rahmen der jeweiligen Themen, ist dabei sehr wichtig.

Ist Keramik mehr als «Töpfern»?

Keramik ist viel mehr als nur Töpfern, weil es nicht nur um das Endprodukt geht, sondern um den gesamten kreativen Prozess. In der Keramikwerkstatt lernen wir nicht nur Techniken, sondern auch Geduld, Achtsamkeit und den Mut, Neues auszuprobieren. Jedes Stück erzählt eine Geschichte und trägt ein Stück der Person in sich, die es geschaffen hat.

Was nehmen Sie aus jeder Kursrunde selbst mit?

Ich freue mich jedes Mal auf die Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern und den Austausch mit ihnen. Es inspiriert mich, auf ihre Interessen einzugehen und sie individuell zu begleiten. Das Unterrichten bringt mir grosse Freude und die Kreativität der Kinder eröffnet mir immer wieder neue Perspektiven und Wege, das Material neu zu begreifen, welche ich dann gerne wieder weitergebe. Diese Momente empfinde ich als wertvollen Austausch. Ich lerne immer wieder dazu und habe die Möglichkeit, als Lehrperson durch meine Schülerinnen und Schüler zu wachsen.

Zuletzt, in einem Satz: Warum sollen Kinder an Ihrem Kurs teilnehmen?

Hier wird ein Klumpen Ton zur eigenen Idee. Mit Geduld, Farbe und Fantasie entstehen Werke, auf die man richtig stolz sein kannst. (eing)

Das Fach „Keramikwerkstatt“ wird an der Musik- und Kunstschule Lachen-Altendorf ab August 2025 angeboten. Alle Informationen auf www.mkla.ch oder 055/451 26 70